

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Verleger: Hugo Kuntze, Berlin, Reichs- und Provinzial-Verlag, Berlin.

Neuer Durchbruchversuch an der Somme gescheitert.

Künftig. Großes Hauptquartier, 13. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer und Franzosen ist zwischen der Maas und der Somme vollzogen worden...

Der Angriff wurde durch französische Geschütze abge- schossen. Unsere Divisionen griffen starke feindliche Geschwadern an und ab...

Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen. Das Ghergo und das Mizec Becken, die Obere und Untere Gasse sind von den Einwohnern...

Balkan-Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalmarschalls v. Mackensen.

Nichts Neues. Mazedonische Front. Weiterentwicklung der Balkan-Operationen...

Der Sieg von Kronstadt.

Die feindliche Schlacht, die nördlich von Kronstadt am Laufe des B. Flusses stattfand, wurde während der Hauptteil der Stadt schon in unserem tatsächlichen Besitze war...

den. Ein großer Teil der deutschen Bevölkerung hatte die Stadt mit dem Tode der rumänischen Bevölkerung verlassen. Viele rumänische Einwohner sind jetzt mit dem abgehenden Heere geflohen.

Die Berichte der feindlichen Heeresleitungen.

Französischer Heeresbericht vom 12. Oktober nachmittags. Weiterentwicklung der Feindschaft zwischen der Somme und in der Wehre.

Britischer Heeresbericht vom 12. Oktober nachmittags. Die Somme haben wir westlich von Sailly-Saillies einige Fortschritte gemacht.

Englischer Heeresbericht vom 12. Oktober nachmittags. Während der Nacht unternahmen wir fünf Leberfälle im Gebiete von Maffines, Bois Grenier und Haines.

Italienischer Heeresbericht vom 12. Oktober: Im Gölhale wirkames Feuer unserer Artillerie gegen ein Munitionsdepot in den Gärten von Rovereto...

Ein feindlicher Angriffsvorstoß gegen unsere Stellungen im Brandale wurde unmittelbar zurückgeschlagen.

Am Oberlauf des Danub richtete am Abend des 10. nachmittags Artillerievorbereitung der Gegner nacheinander Angriffe von wachsender Härte gegen unsere Stellungen an der Lupa Mita.

Ein feindlicher Angriffsvorstoß gegen unsere Stellungen im Brandale wurde unmittelbar zurückgeschlagen.

Am Nachmittag verkehrte und verlorlländigte unsere Infanterie ein feindliches Ansturm, unternahm mit dem Vorwärt einen Gegenangriff...

Am Nachmittag verkehrte und verlorlländigte unsere Infanterie ein feindliches Ansturm, unternahm mit dem Vorwärt einen Gegenangriff...

Am Nachmittag verkehrte und verlorlländigte unsere Infanterie ein feindliches Ansturm, unternahm mit dem Vorwärt einen Gegenangriff...

Die Kriegslage.

Im Westen. - Die künftigen Kämpfe. - Die Lage Rumaniens. - Sarrails Gegenstoß.

von Major a. D. E. Morath.

Der 10. Oktober war ein Besenktag. Im Jahre 1914 siedelte an diesem Tage der damalige Generaloberst v. Bülow mit seinem Oberkommando nach St. Quentin über. Er hatte die Rufenleitung durch seine Armees voll- bracht...

Der Kampf an der Somme geht weiter. Die artilleristi- schen Kräfte der Feinde zeigen sich ungeändert, aber man bemerkt doch schon in der gegnerischen Presse die Notwendig- keit...

Ausserhalb. Die Tagesordnung lautet Bericht über die Organisationsämter: Berichterstattung und Ausgestaltung der Einigungsämter für die Friedenszeit.

Wohnungsfragen.

Anträge in der Wohnungskommission.

In der Wohnungskommission des Reichstages hat der Abgeordnete von Manteuffel den Antrag gestellt, halbjährlich zur Errichtung einer Beratungsstelle für den Kleinwohnungsbau in Berlin eine Kommission zu ernennen. Weiter legt dieser Abgeordnete eine Resolution vor, wonach eine Reichswohnungskommission gebildet werden soll. Am Schlusse an die Immobilien- und Angelegenheitenkommission soll der dritte Artikel abgelehnt werden, der eine Beschränkung des Baues von Mietwohnungen für jedes weitere Viertel vorseht, und zwar, indem die Mieter bei den Eltern wohnen, bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. An den Mietsbeiträgen sollen gegebenenfalls Erleichterungen bei Familien mit Kindern und bei Arbeiterfamilien berücksichtigt werden. Die angefallenen Kapitäten sollen im Falle der Mietsrückzahlung zur Verfügung stehen.

Die Briefe des Fürsten Galm.

Eine Erklärung Scheidemanns.

Der Reichstagsabgeordnete Scheidemann schreibt der sozialdemokratischen Presse: Aus dem Zeitungserfolg über die vorgeschlagene Reichstagsentscheidung ersehe ich, daß der Abgeordnete Graf v. Galm in seiner Rede die Frage aufgeworfen hat, wie die Briefe des Fürsten Galm zu meiner Kenntnis gelangen könnten. Ich habe mich für diese Briefe als ein Mitglied der Reichstagskommission nicht interessieren lassen. Ich habe sie nicht gelesen, noch sie weiter verbreitet. Ich habe sie nicht weiter verbreitet, noch sie weiter verbreitet. Ich habe sie nicht weiter verbreitet, noch sie weiter verbreitet.

Ein nationalliberaler Zensurantrag.

Die politische Zensur.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat einen Zensurantrag eingebracht, der folgende Bestimmungen enthält: 1. Wenn im Deutschen Reich auf Grund des § 5 des preussischen Gesetzes über den Verlegerzustand vom 4. Juni 1851 oder eines an dessen Stelle tretenden Gesetzes eine Zensur der Presse eingeführt wird, so geht die vollständige Gewalt in Angelegenheiten der politischen Zensur auf den Reichstag über, der damit die Verantwortung für die Handhabung der politischen Zensur übernimmt. 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Tagung des Kriegsausschusses für Heimarbeit.

Unter großer Beteiligung begann heute im Hotel Splendide die Verhandlungen der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit (Deutscher Wohlfahrtsbund). Vertreten waren das preussische Kriegsministerium, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das bayerische und sächsische Kriegsministerium, das sächsische Ministerium des Innern, das württembergische Kriegsministerium, die österreichisch-ungarische Hofkriegs- und Generalinspektion, die österreichischen Ministerien von Feldzeugmeister, Eisenbahnwesen und Sanitätswesen, die Ministerien von Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg, die Ministerien von Schwarzburg-Rudolstadt und Preussen, sowie die Oberpräsidenten von Hannover, Mecklenburg und der Provinz Sachsen, die Feldzeugmeister und eine Anzahl Stadtmagistrate. Im Auftrag der Kaiserin war Kommerzienrätin Frau v. Spitzberg erschienen, ferner sah man Frau v. Oberländer, die Gouvernante der Kaiserin, Frau v. Hohenhausen, die Gouvernante der Kaiserin, Frau v. Schadow, die Gouvernante der Kaiserin, Frau v. Schadow, die Gouvernante der Kaiserin.

Ein Rumäne vor dem Kaufmannsgericht.

Ein Rumäne mit antikrumäner Gesinnung trat gestern vor dem zweiten Kammer des Berliner Kaufmannsgerichtes als Kläger auf. Der Versicherungsnehmer fragte nach dem Klagsanspruch aus der besagten Versicherungsgesellschaft, Friedrich Wilhelm, angelegt worden und erhielt nach Ansbruch der Feindlichkeitsklausel mit Rumänien seine sofortige Entlassung. Die besagte Gesellschaft macht geltend, bei der bekannten perfiden Stellung Rumäniens gegenüber Deutschland sei es ihr unmöglich, einen Rumänen weiter zu beschäftigen, denn dieser sei gar nicht in der Lage, seinen Dienstpflichtigkeiten nachzukommen. Er hätte in der Hauptsache Deutsche als Versicherungsnehmer zu werden, nach Lage der Sache würde aber heute kein Versicherer sich für einen Rumänen verpflichten lassen. Der Kläger selber erklärte, daß er ausgepöbeltes antikrumäner Gesinnung sei und sich darum auch früh von seinem Geburtslande getrennt habe. Das Kaufmannsgericht trat im Prinzip der Auffassung der besagten Gesellschaft bei. Es könne in der Tat der Beklagten nicht zugemutet werden, nach den Vorkäufen, die zum Kriege mit Rumänien geführt haben, jetzt einen rumänischen Staatsangehörigen zu beschäftigen. Der Kläger mußte deshalb mit seinem Anspruch auf Gehalt bis Ablauf der Räumungsfrist abgewiesen werden. Mit Rücksicht darauf, daß der persönliche Nichterwerb nicht, empfindlich das Geschäft der Beklagten, ihm 200 Mark freiwillig zu zahlen, ein Vorwort, den der Vertreter der Gesellschaft bei der Direktion warm zu beistimmen ver sprach.

Warum die Kartoffelzucht mangelhaft ist.

Dem gestrigen Beschlusse der Städtischen Stadtverordnetenversammlung über die Notende Kartoffelzucht hat sich der Lebensmittelregiment der Stadt Berlin-Südwesten erneut an die Provinzialkartoffelstelle mit der dringenden Bitte um Abhilfe gewandt. Der Leiter der Provinzialkartoffelstelle, Oberpräsidialrat v. Matzahn, gab folgende Auskunft: Die langsame Entwicklung der Kartoffelzucht ist hauptsächlich auf die mangelhafte Auswahl der Saatmaterialien zurückzuführen. In den letzten Jahren hat sich die Kartoffelzucht in Berlin-Südwesten hauptsächlich auf die Kultur von Rotenburger Rosen und anderen alten Sorten beschränkt, während die Kultur von neueren Sorten fast gänzlich vernachlässigt wurde. Die Kultur von Rotenburger Rosen ist zwar in hohem Maße ertragreich, doch ist der Ertrag pro Hektar nicht so hoch wie bei den neueren Sorten. Die Kultur von neueren Sorten ist dagegen in hohem Maße ertragreich, doch ist der Ertrag pro Hektar nicht so hoch wie bei den neueren Sorten.

E. v. St. Ludwig Herterich feiert heute den 60. Geburtstag.

Aus der Schule von Wilhelm Diez hervorgegangen, hat er sich in hohem Maße auf dem Gebiete der Germanistik hervorgetan. Er war Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften und der Göttinger Akademie der Wissenschaften. Er war auch Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Er war auch Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. Er war auch Mitglied der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften.

Ein Presskrieger in Karlsruhe soll nach dem Vorschlag des Abgeordneten Dr. K. Müller in Berlin die Pressefreiheit fördern.

Die Pressefreiheit in Karlsruhe soll nach dem Vorschlag des Abgeordneten Dr. K. Müller in Berlin die Pressefreiheit fördern. Die Pressefreiheit in Karlsruhe soll nach dem Vorschlag des Abgeordneten Dr. K. Müller in Berlin die Pressefreiheit fördern.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Der Privatdozent Dr. v. Haeckel hat in Berlin die Pressefreiheit fördern. Der Privatdozent Dr. v. Haeckel hat in Berlin die Pressefreiheit fördern. Der Privatdozent Dr. v. Haeckel hat in Berlin die Pressefreiheit fördern.

Ausführlicher Bericht über die Tagung des Reichsausschusses für Heimarbeit. Unter großer Beteiligung begann heute im Hotel Splendide die Verhandlungen der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit. Vertreten waren das preussische Kriegsministerium, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das bayerische und sächsische Kriegsministerium, das sächsische Ministerium des Innern, das württembergische Kriegsministerium, die österreichisch-ungarische Hofkriegs- und Generalinspektion, die österreichischen Ministerien von Feldzeugmeister, Eisenbahnwesen und Sanitätswesen, die Ministerien von Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen und Sachsen-Altenburg, die Ministerien von Schwarzburg-Rudolstadt und Preussen, sowie die Oberpräsidenten von Hannover, Mecklenburg und der Provinz Sachsen, die Feldzeugmeister und eine Anzahl Stadtmagistrate.

Vorläufig keine Erhöhung der Hundesteuer.

Zur Frage der Erhöhung der Hundesteuer erfahren wir, daß es sich bei der Entscheidung der Berliner Magistratskommission um eine Vorläufigkeit handelt. Die Entscheidung über die Erhöhung der Hundesteuer wird erst im nächsten Jahr getroffen werden. Die Entscheidung über die Erhöhung der Hundesteuer wird erst im nächsten Jahr getroffen werden.

Reisekosten für deutsche Gesandte in Frankreich.

Die Reisekosten für deutsche Gesandte in Frankreich werden durch die Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit gefördert. Die Reisekosten für deutsche Gesandte in Frankreich werden durch die Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit gefördert.

Erhöhung der Aufkosten im Städtischen Krankenhaus.

Nachdem erst im Februar dieses Jahres die Erhöhung der Aufkosten im Städtischen Krankenhaus beschlossen worden ist, sieht sich jetzt die Kurverwaltung gezwungen, die Kosten für die Pflege und Verordnungsbehandlung der Kranken zu erhöhen. In einer Vorlesung an die Stadtverordnetenversammlung hat der Magistrat unter anderem folgende Punkte erörtert: Die Erhöhung der Aufkosten im Städtischen Krankenhaus ist notwendig, da die Kosten für die Pflege und Verordnungsbehandlung der Kranken in hohem Maße ansteigen. Die Erhöhung der Aufkosten im Städtischen Krankenhaus ist notwendig, da die Kosten für die Pflege und Verordnungsbehandlung der Kranken in hohem Maße ansteigen.

Personalnachrichten.

Die Personalnachrichten berichten über die Ernennungen und Beförderungen in der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit. Die Personalnachrichten berichten über die Ernennungen und Beförderungen in der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit.

Reine Notizen.

Die Reine Notizen berichten über die Ereignisse in der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit. Die Reine Notizen berichten über die Ereignisse in der Reichskammer der Kriegsausschüsse für Heimarbeit.

Stadtwordnenkandidatur des Abgeordneten Dr. Wagner.

Der Abgeordnete Dr. Wagner hat seine Kandidatur für die Stadtwordnenwahl in Berlin-Südwesten erklärt. Der Abgeordnete Dr. Wagner hat seine Kandidatur für die Stadtwordnenwahl in Berlin-Südwesten erklärt.

Zwei sozialdemokratische Stadtwordnen in Rostock.

Zwei sozialdemokratische Stadtwordnen sind in Rostock gewählt worden. Zwei sozialdemokratische Stadtwordnen sind in Rostock gewählt worden. Zwei sozialdemokratische Stadtwordnen sind in Rostock gewählt worden.

der Gemeindefreisetät Müller und der Stadtverordnete Ritter auf eine Amtszeit von sechs Jahren zu unbesoldeten Stellen gewählt.

Reichstag.

66. Sitzung, Freitag, 13. Oktober.

Der Präsident des Bundesrats: Dr. Helfferich, Dr. Solf, Dr. Bisco.

Präsident Dr. Saemppel eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Reihe von kleinen Anträgen.

Abg. Dr. Junge (Nass.) fragt an: Die sogenannten Kriegsverweigerer erhalten in einer Anzahl inländischer Staaten das volle Bürgerrecht ohne besondere Prüfung, wohingegen in mehreren norddeutschen Staaten geplant ist, daß die aus dem Felde zurückkehrenden Soldaten erst nach einem Sonderkursus durchgemacht werden müssen.

Ministerialdirektor Dr. Seiwald: Für die Bestimmungen, unter denen das Kriegsdienstverweigererrecht in den verschiedenen Ländern zu erteilen ist, sind die Bundesregierungen im Jahre 1909 eine Vereinbarung über die Erteilung und gegenseitige Anerkennung der Kriegsdienstverweigerer erlassen, die mit besonderen Bestimmungen über Vorbereitungszeit, Studienplan usw. in den in dieser Vereinbarung festgestellten Grundsätzen hat während des Krieges nicht aufgehoben werden können.

Ministerialdirektor Dr. Seiwald: Für die Bestimmungen, unter denen das Kriegsdienstverweigererrecht in den verschiedenen Ländern zu erteilen ist, sind die Bundesregierungen im Jahre 1909 eine Vereinbarung über die Erteilung und gegenseitige Anerkennung der Kriegsdienstverweigerer erlassen, die mit besonderen Bestimmungen über Vorbereitungszeit, Studienplan usw. in den in dieser Vereinbarung festgestellten Grundsätzen hat während des Krieges nicht aufgehoben werden können.

Abg. Bassermann (Nass.) verlangt Mitteilungen über die Kriegslage in Deutsch-Ostafrika.

Abg. Jäger (Nass.): Wir müssen annehmen, daß die üblen Erscheinungen auf dem Karstoffmarkt nicht durch Personen, sondern durch die unglückliche Witterung verursacht sind.

Abg. Jäger (Nass.): Wir müssen annehmen, daß die üblen Erscheinungen auf dem Karstoffmarkt nicht durch Personen, sondern durch die unglückliche Witterung verursacht sind.

Letzte Nachrichten

New-York, 12. Oktober. (W. L. S.) Die Angestellten der Standard Oil Co. in Bayonne in New-Jersey sind in den Streik getreten.

Amerikas Abgabe an die Alliierten.

Nach einer Londoner Meldung der „National Tribune“ ist die Abgabe der amerikanischen Regierung auf die Unterseebootsnote der Alliierten in scharfer Form gehalten.

Verbot des Schiffsverkehrs in den Schären.

Der Oberkommandant der russischen Schärenbesatzungen von Abo, Lands- und Vasa verordnen ein Verbot jeglichen Dampfer- und Motorbootverkehrs in den Schären.

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Helfferich in der Sitzung vom 7. Juni 1916 grundsätzlich zugestimmt

Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen

Ministerialdirektor Dr. Seiwald: Der Reichskanzler ist bereit, eine Kommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen abzuschicken.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.) fragt an: Der Reichskanzler ist bereit, eine Kommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen abzuschicken.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.) fragt an: Der Reichskanzler ist bereit, eine Kommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen abzuschicken.

Präsident Dr. Saemppel: Das ist eine Frage. Diese Frage kann ich nicht mehr zulassen.

Abg. Stadthagen: Dann bitte ich zur Stellung einer neuen Ergänzungsfrage um Wort und frage, ob dem Reichskanzler bekannt ist, daß dieses Verbot des „Vorwärts“ in den Arbeiterkreisen Berlins eine außerordentliche Erregung hervorgerufen hat.

Interpellation über die Karstofffrage

Abg. Jäger (Nass.): Wir müssen annehmen, daß die üblen Erscheinungen auf dem Karstoffmarkt nicht durch Personen, sondern durch die unglückliche Witterung verursacht sind.

Letzte Nachrichten

New-York, 12. Oktober. (W. L. S.) Die Angestellten der Standard Oil Co. in Bayonne in New-Jersey sind in den Streik getreten.

Amerikas Abgabe an die Alliierten.

Nach einer Londoner Meldung der „National Tribune“ ist die Abgabe der amerikanischen Regierung auf die Unterseebootsnote der Alliierten in scharfer Form gehalten.

Verbot des Schiffsverkehrs in den Schären.

Der Oberkommandant der russischen Schärenbesatzungen von Abo, Lands- und Vasa verordnen ein Verbot jeglichen Dampfer- und Motorbootverkehrs in den Schären.

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Unterredung mit dem König von Rumänien.

Die Gründe für Rumäniens Eintritt in den Krieg.

London, 13. Oktober. (L. H.)

In einer Unterredung, die der Sonderkorrespondent der „Times“ im rumänischen Hauptquartier, Stanley Washburn, mit dem König von Rumänien hatte, erklärte dieser, der Welt müsse klar werden, daß Rumänien vor einem Konflikt stehe; man müsse einsehen, warum Rumänien am Kriege teilnehmen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.) fragt an: Der Reichskanzler ist bereit, eine Kommission zur Prüfung von Verträgen über Kriegslieferungen abzuschicken.

Verbot des Schiffsverkehrs in den Schären.

Der Oberkommandant der russischen Schärenbesatzungen von Abo, Lands- und Vasa verordnen ein Verbot jeglichen Dampfer- und Motorbootverkehrs in den Schären.

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

Abgabe von Karstoff.

Zu der Verankerung des holländischen Dampfers „Bloemerdijk“ vor der amerikanischen Küste schreibt das „Allgemeine Handelsblatt“:

